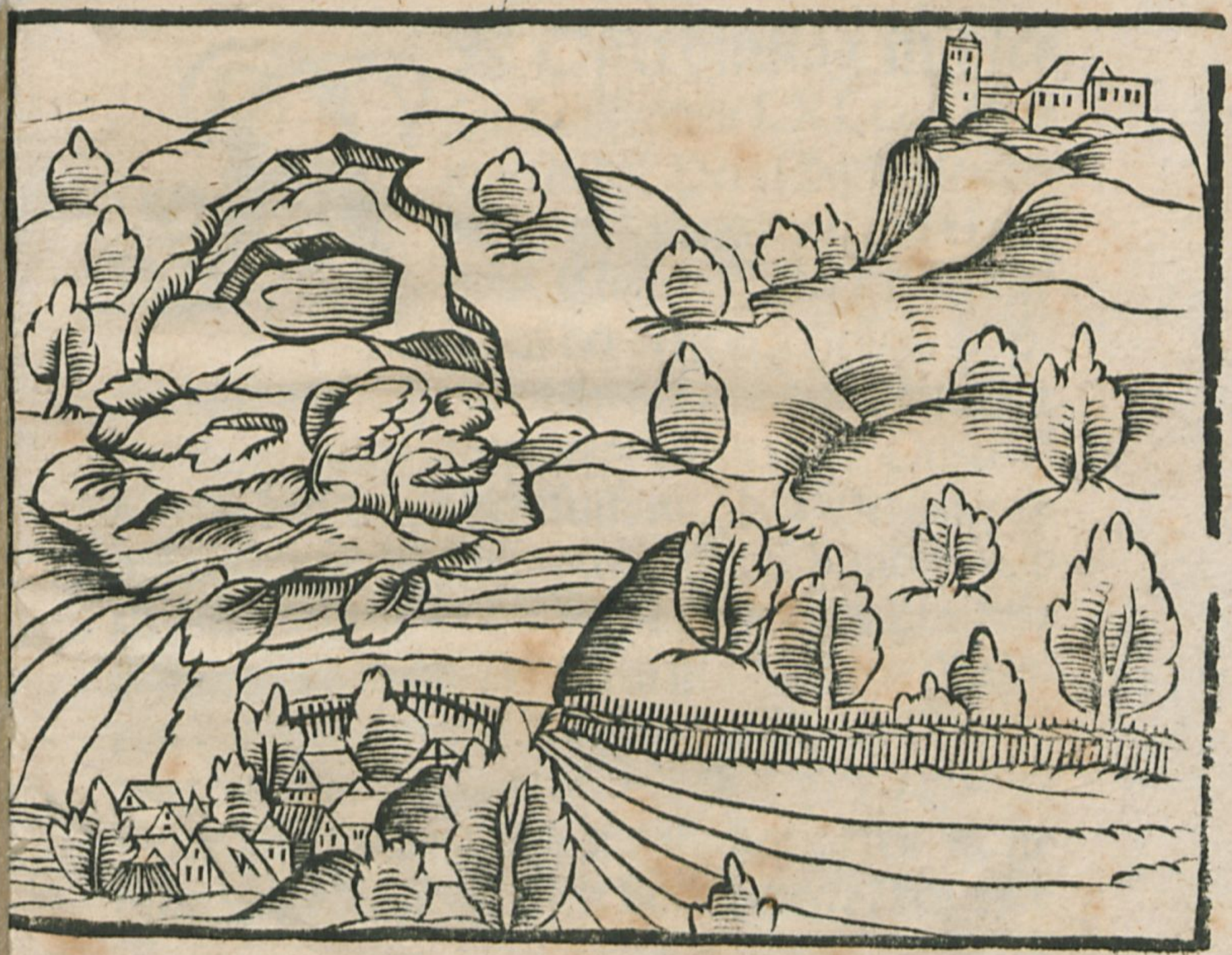
W 6
102

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-162170-p0001-1

h. 107a 60.

Wb 109

Warhafftige Historia / was sich mit einem wunderlichen Erdfall zugetragen hat am Klingsberg / in der Herrschafft Henneberg/ nicht fern von einem Kloster die Cell genandt.



M D. LXI.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-162170-p0004-7

Warhafftige Historia

Was sich mit einem wunderlichen Erdfall zugetragen hat am Klingsberg/ in der Herrschafft Henneberg/ nicht fern von einem Kloster die Cell genandt.

AM Osterdinstag in diesem lauffenden LXI. jare / hat man in der Herrschafft Henneberg am Klingsberg/ nicht weit vom Closter Cella / gesehen/ Das der berg bey hellem liechten tage gar nahe oben an der höhe ist gebrochen vnd eingefallen / fast dreier Man tieff / Dazu ist das Erdreich von der klufft an / den Berg herab geschoben/in die lenge / anderthalb hundert vnd zwölff ruthen / in die breite / bey drey hundert schritten/ da es am breitesten ist / Hat den Bawren die im dörfflein Klings vnten am Berge wonen / am selben strich herab zehen lesamet Ecker vberfallen / vnd an etlichen orten mehr denn vier oder fünff Elen hoch bedeckt / bey vier

Acker wiesen verwüstet/vnd das vnterst zu oberst gekert / grosse gewaltige Beum aus der Erden mit der wurtzel nider gerissen / vnd vnter sich geworffen/ an etlichen sihet man die Wurtzel/ an etlichen das oberste theil der Baume.

Es sind auch zween grosse Buchbaum oben vom Berge herab gerückt / vnd durch eine tieffe gruben / darinnen fast mitten am Berge sich viel Wasser bey fünff Elen tieff gesamlet hat / hers durch gedrungen / welchs wunderlich zu sehen gewest/ stehen itzund weit/ vnter dem Wasser auff irer Wurtzel fest vnd auffgericht / vol grünes laubs / sind nach anzeigung der Bawrn / von dem ort da sie erstlich gestanden anderthalb hundert guter schritt fort gangen.

Item/ Die grosse last des Erdreichs / so sich vom Berge herab geschleifft hat/ ist in einer nacht am Dinstag nach Quasimodogeniti xvi. schuch lang fort gerückt/ vnd dringet noch imer weiter/ vnd bewegt sich / jedoch gar still vnd langsam/ also / das mans itzt in tag vnd nacht kaum ein wenig spüren kan/ wie fern es gangen ist. Man hat auch nie kein getümmel vnd krachen oder gros brausen dabey gehört oder gesehen.

Der

Der Berg mit der seiten da die klufft worden ist / ligt gegen morgen / ist ein bodenhafftig gut Landt/an etlichen orten schwartz/ist nicht felsicht/ auch nicht steiger an dem ort / vnd haben die Bawrn zu Klings jre Vihetrifft daselbs hinan/ vnd eine trencke mitten am Berge gehabt.

Oben auff der höhe vnd flech des Berges haben sie einen grossen platz inne zur weide. Daselbs sprechen sie hat sich alle Jar im Mertzen/ viel Wasser vom schnee vnd regen gesamlet/ itzund aber isis an dem ort gar trocken. Vnd möchte wol sein / das natürlich dauon zu reden/ das Wasser durch die Schlüfft / vnd alten Stemme deren viel daselbs sind/ ist in den Berg gefallen. Als nu der Erdboden von dem itzigen Sonnen schein hart vnd gleich verschlossen worden ist / sich auch die dönste vnd winde im Berge gemehret haben / vnd endlich jren ausgang gesucht / sind sie also ander seiten des Berges mit gewalt aus gebrochen / Wie etwa Plinius von Erdbieben vnd natürlichen vrsachen derselben schreibet.

Aber wie dem allen / so isis gewislich für ein wunder vnd werck Gottes zu halten / wie ich

selbs vnd alle die es gesehen haben / sagen vnd bekennen müssen. Vnd wenn wirs gleuben köndten / wird freilich ein grosser zorn Gottes vnd künfftige straff dadurch angezeigt / Wie Dauid sagt / 2. Samuel. 22. **Die Erde bebete vnd ward bewegt / Die grund fest des Himels regten sich vnd bebeten / da der HERR zornig war.** Es habens auch die Heiden / wo sich dergleichen zugetragen hat / für anzeigung eines sonderlichen Euents gehalten. Was aber dieser wünderliche Erdbruch bedeutet wird der Euent zu seiner zeit wol leren / Wir gleuben doch nicht ehe / wir erfarens denn / Oder wie man im Sprichwort sagt / Die Heiligen zeichen dann. Vnd mögen vnsere Tyrannen vnd Feinde des Euangelij / welche die Schrifft Berge nennet / mit zu sehen / das jre gewalt nicht ein mal plötzlich zerbrochen vnd gestürtzt werde.

Luce. XXI.

Ein Volck wird sich erheben wider das ander /

vnd

vnd ein Reich vber das ander / Vnd werden geschehen grosse Erdbebung hin vnd wider / thewre zeit / vnd Pestilentz / Auch werden schrecknis vnnd grosse zeichen vom Himel geschehen.

FINIS.

M. C.

ULB Halle 3
004 971 221

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-162170-p0011-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-162170-p0012-2

W b
109

hafftige Historia / was

nem wunderlichen Erdfall zugetragen

lingsberg / in der Herrschafft Henneberg/
fern von einem Kloster die Cell genandt.

M D. LXI.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-162170-p0013-7